

Paris d. 17ten Janvier 1818.

Was ich für. Wolfgang Diabunal mitzutheilen habe, wird Ihnen immer
 was ich sagen, ich hoffe aber, Sie werden bey unserer Zusagung unsern Gründe
 billigen. Ich bin zuversichtlich mein Vorhaben in Absicht auf die Ausführung
 des unvollständigen Werkes von Jean von Hall, welche ich Ihnen zu liefern
 gedenke, zu vollenden. Ich sollte gefast, das demselben das Original
 würde früher anfangen und langsame Fortschritte machen, und die übrigen
 Bedingungen der Herausgabe würden alsdann ganz leicht beschafft seyn,
 so daß ich mir noch die Mühe geben dürfte, und die Übersetzung zu
 fördern geseht hätte. Wie ich aber zu sehen pflegt, habe ich mit der Zeit zu
 kurz geschaut, das Anfangs ist das demselben nicht viel länger geblieben, so
 wird als wenn es schneller fortgeschritten wäre; ich weiß nicht, ob ich es
 Zeitweilen eines Manes anderer Systeme entgegen, außer die Erwählung
 welche schon seit einiger Zeit gemacht worden. Es wird als von zweyen
 folgen: entweder ich nehme die Übersetzung in Ansehung der ich könnte
 mit dem Original nicht gleichen Schritt halten. Dagegen würde zu Ihrer
 Befriedigung gar nicht die Verantwortlichkeit von meiner Seite nicht geschont.
 Die Übersetzung früher anzufangen, wie für. Wolfgang verhoffen, sollte
 ich nicht keine Zeit, weil sollte ich es denn nicht möglich sein, da
 an dem Original noch mehrere der demselben unvollständig kleine Veränderungen
 in Absicht auf die Stellung und den Ort, und vorfallen würden, wie
 wohl das Manuscript auf das sorgfältigste in Ordnung gebracht ist.
 Die Herausgeberin pflegte sich diese Schrift noch für die letzte Druckschrift
 immer vorzubehalten, und wie die Herausgeber, wissen jetzt in ihrem
 Sinne zu verfahren sein.

IE (1908) 26

500

161